

die Verlegung
geschluss vom
Einweihungs-
141. (Die alte
Handelge-
der Commerz-
ruck in H. G.
eden, gehalten
s-Laden. Ent-
Senator G. H.
von Herrn Dr.
lichkeiten; als
och freiwillige
neue Gebäude,
ector Wimmel
178 Fuss breit.
en finden sich
— Nach Art
ngen, 69 Fuss
egen, welcher
chen sich auf
Weise für das
s. — An den
1, 20 Mahler-
0 Quadratfuss
reppen führen
Raum offener
den der rings-
vier an der
immer dienen
nungen Eines
den Besitzern
umer und der
Artikel Bör-
ummern, Ver-
Der auf der
s. Dieser Saal
Luft geheizt,
wurde an der
de-Chaussee
se, welche zu
unte Säle mit
man auf ein
230 Fuss. —
sensverzeichnis
in Hamburg.
eim Castellan

te Etablisse-
de am 23sten
rup, eröffnet.
Direction der
st, und steht
ment, offen.
Tag genom-
nate, à 4 1/2
on Hosstrup,
orm von sei-
lostrup, Dr.,
ns, Dr., und
rocurist, und
deliberichte.
Cassirer. Die
mers. Herr
ster. Herr
Büsing sen.

erungen des
dttheils be-
Die weini-
eis, theils
raufbau des
verlich wic-
er Strassen-

Verbindungen über die den neuen Stadtheil durchschneidenden Canäle, so wurde nicht minder für Erweiterung und Verbesserung der Wasser-Communication gesorgt, in welcher Beziehung namentlich die Schiffahrtsverbindung der Alster mit der Elbe, welche früher nicht existirte, als ein Gegenstand von Bedeutsamkeit zu bezeichnen ist; ausserdem wurde auf Sicherung der Alster gegen Sturmfluthen, so wie auf Spülung von Canälen etc. Bedacht genommen; endlich musste wegen der beschlossenen Verlegung der Alstermühlen an's Bleichenfleet eine Zuleitung von der Alster dahin geführt werden. Zur Erreichung dieser verschiedenen Zwecke war daher, ausser den Brückenbauten, auch der Bau von Schleusen, Stauwerken, Quaimauern, Landungsplätzen, Canälen etc. erforderlich, wovon namentlich die Schleusen- und Stauwerke mit den Brücken in enger Verbindung stehen und mit ihnen, indem letztere darüber führen, ein vereinigt Bauwerk ausmachen. — In Ansehung der Wasserstandsverhältnisse muss vorgängig bemerkt werden, dass die Höhe der ordinären Fluth der Elbe bei Hamburg zu 6 Fuss 8 Zoll über den Nullpunct am Elbfluthmesser oder ordinär niedrig Wasser angenommen wird; die grössten Sturmfluthen erreichen nach der Erfahrung eine Höhe von über 20 Fuss. Der Normalstand der Alster (das Hochwasserbassin) beträgt 13 Fuss über Null, auf welcher Höhe dieselbe möglichst constant erhalten wird. Was dagegen die zwischen der Alster und den unteren, in gleicher Höhe mit der Elbe stehenden Canälen der Stadt belegene Kleine Alster, nebst Mönkedammfleet und Bleichenfleet (zusammen das Mittelbassin bildend) betrifft, so fallen diese zwar mit der Ebbe und steigen mit der Fluth, jedoch nur innerhalb gewisser Grenzen, wobei alsdann eine freie Verbindung mit den untern Canälen Statt findet, sonst sind jene Gewässer an ihren Ausmündungen in dem jetzt durchgängig über die höchste Fluthhöhe gebrachten Niederdamm (Strassenzug von der Johannisstrasse über den grossen Burstah und Graskeller bis zur Ellerthorsbrücke) durch Schleusen geschlossen, sowohl wegen Erhaltung eines Staus im Mittelbassin bei Niedrig-Wasser, als auch wegen Sicherung gegen Sturmfluthen, sobald diese die Höhe von 11 Fuss über Null überschreiten; im letzten Fall hört zugleich alle Schiffahrtsverbindung zwischen den untern Canälen und denjenigen des Mittelbassins auf. Sämmtliche Bauwerke sind von Stein erbaut, d. h. in ihrer Hauptmasse von Mauerwerk, welches auf seinen frei gegen das Wasser liegenden Seiten eine Vorblendung von Klinkern erhalten hat. Freiliegende Ecken oder sonstige vortretende Theile der Bauwerke am Wasser, wie die Köpfe der Brückenpfeiler und Schleusenmauern etc. sind mit Granit aus Norwegen, Böhmen oder dem Hannoverischen bekleidet. Im Oberbau ist dagegen zur Einfassung und Bedeckung des Mauerwerks Sandstein angewendet. Die Bauwerke, im untern Theile in Trassmörtel, im obern in Cementmörtel gemauert, sind meistens auf Pilotagenrost fundirt, welcher am Wasser ringsum mit Spundwänden eingefasst ist. Die Brückengewölbe sind zur Abhaltung der von oben eindringenden Feuchtigkeit mit einem Asphalt-Überzug versehen, die Brücken in der Fahrbahn entweder mit Stein, Holz oder Asphalt gepflastert, die Trottoirs entweder mit Sandsteinplatten oder Asphalt belegt etc. Wo bei dem einen oder andern Bauwerke hinsichtlich der Construction oder Materialanwendung im Wesentlichen ein anderes als im Obigen im Allgemeinen beschriebenes Verfahren befolgt ist, wird solches in der nachstehenden kurzen Beschreibung derselben beiläufig erwähnt werden. In Betreff der steinernen Brücken ist im Allgemeinen noch zu bemerken, dass bei ihrer niedrigen Lage (die am höchsten belegenen erheben sich bis circa 25 Fuss über Null) auch die Bogenweite derselben nur eine mässige bleiben konnte. Durch Anwendung meist sehr flacher Bogen ist sowohl mit Rücksicht auf möglichste Geräumigkeit der Durchfahrt unter der Brücke als auf Material-Ersparung, unbeschadet der Solidität, eine thunlichst grösste Bogenweite jedesmal zu erreichen gesucht worden. Sämmtliche Brücken haben dieselbe Weite, wie die der Strassen, worin sie liegen, erhalten.

Die Reesendammsbrücke im Jungfernstieg. Unter diese Brücke durch tritt die Alster in das neu angelegte Schlussbassin derselben ein. Die Breite derselben beträgt auf dem einen Ende nach dem Neuenwall zu 106 1/2 Fuss, auf dem andern gegen die Bergstrasse 120 Fuss, sie gehört zu den breitesten der überall existirenden Brücken und enthält 5 Bogenöffnungen, wovon die mittlere 28, jede der zu beiden Seiten darauf folgenden 26 und jede auf beiden Enden 23 Fuss weit ist. Die Höhe der Bogen beträgt 1/9 ihrer Weite. — Der hölzerne Grundboden der Brücke, welcher in Verbindung mit den in den Brücken-Pfeilern eingehauenen Nuthen es möglich macht, die Alster hier erforderlichenfalls leicht und schnell abzudämmen, liegt 7 Fuss über Null. Unter denselben sind 4 Wasserleitungen, so wie das Stadtziel, als Düker durchgeführt. Auf einer die Brückengewölbe bedeckenden Concret-Unterlage sind Promenade und Trottoir mit Asphalt belegt und im Jahre 1850 ebenfalls die Fahrbahn statt des früheren Holzpflasters mit einer Asphaltpflasterung versehen. Die Brücke hat ein Sandsteingeländer mit 8 Laternen darauf erhalten.

Das Schlussbassin der Alster hat eine Länge von circa 440 Fuss und eine mittlere Breite von 183 Fuss; zur Rechten liegen an demselben die Alster-Arkaden, auf Granitvorsätzen erbaut; zur Linken der Reesendamms-Quai. Dieses Bassin liegt auf der Stelle des ehemaligen, durch Wasserströmung von den alten Mühlen und Freischütten am Jungfernstieg entstandenen Alsterkolks, der eine Tiefe bis 32 Fuss unter Null hatte, jetzt aber ausgefüllt ist.

Die Reesendammsquaimauer, 7 Fuss über Null fundirt, hat eine Höhe bis 24 Fuss über Null, sie ist mit Granitquadern bekleidet, und mit einem gusseisernen, von Sandsteinpostamenten unterbrochenen Geländer versehen. Am untern Ende der Mauer befindet sich die grosse viertelzirkelförmige Landungsstreppe mit Plateau, deren grösster Halbmesser 75 Fuss beträgt; Stufen und Platten sind von Sandstein, diejenigen der klei-